



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1902**

567 (4.12.1902) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-99902](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-99902)

# General-Anzeiger



Abonnement:  
Tägliche Ausgabe  
70 Pfennig monatlich,  
Erlangerlohn 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag Nr. 342 pro Quartal.  
Einsel-Nummern 5 Pfg.  
Für Sonntags-Ausgabe:  
20 Pfennig monatlich,  
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.  
Inserate:  
Die Colonne-zeile . . . 20 Pfg.  
Ankündigungs-Inserate . . . 25 „  
Die Kassa-zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

E 6, 2. Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.  
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.  
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 5 Uhr.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 2892.  
Telephon: Direktion und  
Druckerei: Nr. 341  
Redaktion: Nr. 377  
Expedition: Nr. 218  
Filiale: Nr. 815

Nr. 567. Donnerstag, 4. Dezember 1902. (Abendsblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird  
keinerlei Gewähr geleistet.

### Neue Verschleppungen. (Parlamentsbrief.)

[] Berlin, 3. Dez.

Wie berechtigt unsere gestern geäußerten Zweifel waren, daß die zweite Lesung rasch beendet werden könnte, geht aus dem heutigen Verlauf der Sitzung hervor.

Die gestern so flüchtigen, bis gegen 10 Uhr sich hinausziehenden Verhandlungen hatten aus dem Wirtswart der Geschäftsordnungsdebatten und Abstimmungen, welche an die Reihen der Präsidenten die höchsten Anforderungen und Zumutungen stellen, die Geschäftsfrage wenigstens so weit gefördert, daß man heute die Diskussion über den § 1 des Zolltarifs und den Antrag Kardorff eröffnen dürfte.

Der Antrag Kardorff lautet in seiner berichtigten Form: Der Reichstag wolle beschließen, den § 1 Absatz 1 des Entwurfs eines Zolltarifgesetzes wie folgt zu fassen: „Bei der Einfuhr von Waren in das deutsche Zollgebiet werden, soweit nicht für die Einfuhr aus bestimmten Ländern andere Vorschriften gelten, Gülle nach Maßgabe der dem Reichstag am 6. Oktober 1902 vorgelegten entgeltlichen Beschlüsse der sechsstelligen Kommission über den Zolltarif erhoben. Jedoch werden in Abweichung von diesen Beschlüssen die Zollsätze Nr. 808 (Spaten, Schaufeln) von 8 auf 4,50 M., Nr. 809 (Heugabeln, Dänergabeln und andere Gabeln) von 10 auf 7,50 M., Nr. 810 (Senfen, Siedeln) von 15 auf 12 M., Nr. 816 (andere landwirtschaftliche Geräte, beispielsweise Pflüge, Eggen) von 10 und 15 auf 8 und 12 M., Nr. 825 (Drahtseile, Drahtgeflechte und Stahldraht) von 10 auf 8 M., Nr. 905 (Pflüge für Kraftbetrieb, auch mit zugehöriger Kraftmaschine, und Mähmaschinen) von 5 auf 4 M., Nr. 909 (andere, nicht besonders genannte Maschinen) von 18, 15, 12, 10, 8, 6,50, 5,50 und 3,50 M. auf 15, 12, 10, 9, 7, 5,50, 4,50 und 3 M. festgesetzt.“

Die heutige Sitzung eröffnete Präsident Graf v. Helldorf; er widerlegte durch sein Erscheinen die über seinen Gesundheitszustand zirkulierenden beunruhigenden Gerüchte. Wenig erfreut dürfte er jedoch darüber gewesen sein, auf seinem Tische einen neuen sozialdemokratischen Antrag vorzufinden, der den Verschleppungsversuch nur allzu deutlich auf der Stirn trug. Dieser Antrag forderte die Aussetzung der Verhandlungen so lange, bis über den Beschluß der Geschäftsordnungs-Kommission über den Antrag Brömel vom 7. November — über den unbeantwortet kurzer schriftlicher Bericht erstattet ist — ein mündlicher Bericht an das Haus geht und dieses darüber Beschluß gefaßt hat. — Es handelt sich hierbei um die Frage, ob eine bereits geschlossene Diskussion über die geschäftliche Behandlung der Diskussion über einen bestimmten Paragraphen später wieder eröffnet werden darf; diese Frage wurde von der Geschäftsordnungs-Kommission mit 10 gegen 4 Stimmen verneint.

Gegenüber diesem offensichtlich Verschleppungsversuch beantragte Abg. v. Kardorff Uebergang zur Tagesordnung, der mit 210 gegen 68 Stimmen (6 Stimmenthaltungen) auch angenommen wurde.

### Karlsruher Brief.

(Von unserem Karlsruher Mitarbeiter.)  
Karlsruhe, 3. Nov.

1.  
(Vom Hoftheater. — Kritikerleiden. — Wiederkehr-Konzert. — Museumsveranstaltungen. — Künstler-Konzerte.)  
Mit Freuden folge ich Ihrer liebenswürdigen Einladung, für Ihre geschätzte „Blatt „unter dem Strich“ über alle jene Ereignisse der Karlsruher Welt, die den Unterhaltungsstoff schöner Frauen beim Morgenskaffee bilden und über die sich die Herren der Schöpfung beim Frühlingskaffee — es gibt doch auch in Mannheim diese löbliche Einrichtung? — sich mit jenem wissenschaftlichen Ernst auslassen, der diese geschäftlichen Vormittagsbesprechungen auszeichnet.  
Beginnen wir mit unserem Hoftheater! Es hat in der Winterzeit eine eifrige Tätigkeit entfaltet, mehrere Novitäten auf dem Gebiete des Schauspiels herausgebracht und einige nicht unbedeutende Neueinstudierungen auf dem der Oper: „Phigonia auf Kulis“ von Gius und Mozart's „Don Juan“, beide unter Kottl's Leitung. In der Guld'schen Oper stellt sich, wenigstens auf dem Theaterplatz, ein neuer Regisseur vor, Heinrich Schilling, ein Mannheimer Kind, der sich zum Dubend-Schauspieler zum Garderobe-Inspektor — er hat ja die prächtigsten Kostüme für sich zurecht gelegt — und schließlich zum Opern-Regisseur hindurchkariert hat — vergeben Sie, aber es gibt dafür wirklich keinen besseren Ausdrud. Man gerührt sich in Theaterkreisen den Kopf, warum der Genannte gerade Opern-Regisseur geworden, da er weder die Noten, geschweige eine Partitur lesen kann. Heinrich Raabe spricht einmal irgendwo von „Tapeten-Megie“, dies hübsche Wort fiel mir in der Aufführung

Wenige Minuten nach Verlesung des sozialdemokratischen Antrages übergab Graf v. Helldorf das Präsidium an den zweiten Vizepräsidenten Büsing, der nun verkündigen konnte, daß das Haus in die Diskussion zum § 1 und des Antrages Kardorff eintrete. Aber weit gefehlt! Es zogen die Wolken einer neuen, unabhäbren Geschäftsordnungsdebatte sowohl durch die Sozialdemokraten wie durch einen Antrag Dr. Barth heraus, die schließlich damit endete, daß Angesichts der durch den Antrag Kardorff veränderten Geschäftsfrage der Präsident die 23 Berichterstatter zum Zolltarif zur v o r h e r i g e n Berichterstattung auf-forderte, ehe das Haus in die materielle Beratung des § 1 eintritt.

Der erste Berichterstatter Graf Schwenk-Löwis wollte auf das Wort verzichten; das war selbstverständlich unzulässig und Abg. Graf Schwerin mußte wohl oder übel sich zur Erstattung seines Berichtes bequemen. Die von den Sozialdemokraten bei Einbringung ihres Antrages eingeschlagene Taktik war von vornherein durchsichtig: sie wollen zur Veranschaulichung der Verhandlungen an jedem Referat ausführliche Kritik üben und dann die betreffenden Positionen zur schriftlichen Berichterstattung an die Kommission verweisen. Aber obwohl sie ihr Vorgehen mit der Behauptung begründeten, man müsse doch das Referat hören, wenn sie über die betreffenden Positionen oder den ganzen Tarif abstimmen sollten, verließen sie in ihrer Mehrzahl den Saal. Dies Gebahren nagelte Abgeordneter Dr. P a a f e in gebührender Weise fest. Nach fast zweistündiger „Geschäftsordnungsdebatte“ wurde der sozialdemokratische Antrag auf Rückverweisung der betreffenden Positionen mit 228 gegen 78 Stimmen (2 Stimmenthaltungen) abgelehnt.

Ehe der zweite Referent Abg. Gamp das Wort erhielt, sah sich Staatssekretär Graf P o s a d o w s k y genötigt, auf die Angriffe Singer's gegen die Regierung eine Erklärung dahin abzugeben, daß sich die verbündeten Regierungen prinzipiell nicht in die eigenen Angelegenheiten des „hohen Hauses“, d. h. in dessen Geschäftsordnungsdebatten mischen, sondern erst dann sich zum Antrag Kardorff äußern würden, wenn dieser wirklich materiell zur Debatte fehle. Aus der Schlusswendung der kurzen Rede des Staatssekretärs ließ sich jedoch entnehmen, daß die verbündeten Regierungen den Antrag Kardorff acceptiren.

Eine kleine Ueberraschung bot sich nach dem Referat des nationalliberalen Abg. Dr. P l a n t e n h o r n: Der süddeutsche Abgeordnete Hauptmann wollte auch diese auf das Referat bezüglichen Positionen (44—59) an die Kommission zurückverweisen; als aber Abg. P a f f e r m a n n den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung gestellt und begründet hatte, zog Abg. Hauptmann seinen Antrag zurück — ein Zeichen, daß die süddeutsche Volkspartei die Verschleppungs- und Obstruktionspolitik der Sozialdemokraten nicht mitmachen will.

Das Referat des Abgeordneten M ü l l e r - M e i n i n g e n zu Position 66—72 rief keine Geschäftsordnungsdebatte hervor, um so schärfere Kritik erfuhr das zweite Referat des Abg. G a m p (über Position 73—98); einen Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung, um dieser Kritik zu entgehen, zog Abg. Dr. K r e n d t sofort zurück.

Nach diesen Angriffen auf den Referenten Gamp stellte sein Fraktionsfreund Dr. A r e n d t den Antrag, über diese Anträge

auf Rückverweisung zur einfachen Tagesordnung überzugehen. Mit 231 gegen 79 Stimmen wurde dieser Antrag angenommen. — Bei Schluß des Berichtes (7 Uhr Abends) erhielt Berichterstatter Herold das Wort. Die Mehrheit scheint geneigt, die Referate heute noch ziemlich weit zu fördern und bis zum späten Abend Sitzung zu halten. (Belanntlich wurde nach dem Referat von Herold und Sieg und den verschiedenen sozialdemokratischen Anträgen der Vertagungsantrag angenommen und die Weiterberatung auf Donnerstag Vormittag 10 Uhr angeetzt. D. Red.)

Bei der vorgestrigen Abstimmung über die Zulässigkeit des Antrages Kardorff haben von den 93 Nationalliberalen 39 für die Zulässigkeit gestimmt, 6 dagegen und 8 haben gefehlt.

Für die Zulässigkeit haben gestimmt: Wassermann, Wed (Heidelberg), Dr. Beumer, Dr. Plantenhorn, Bömer, Volk, Dr. Reinhard, Jaber, Jaller, Fij, Franke, Graßmann, Hagen, Dr. Hoffe, Freilich v. Hebl, Dr. Heber, Hoffe, Hofmann (Dillenburg), Horn (Goslar), Jorns, v. Kaufmann, Krämer, Leineweber, Lichtenberger, Rauscher, Müller (Mudersbad), Mühl-Kerber, Graf Oriola, Dr. Paafe, Plade, Pampau, Dr. Sartier, Schümberger, Schmidt (Wangleben), Schulze, Sieg, Tömmies, Uhlmann, Wamhoff.

Gegen die Zulässigkeit haben gestimmt: Büsing, Pring zu Carlsath-Schönwald, Dr. Fische, Hübsch, Luentin, Dr. Semler.

Gefehlt haben: Deplen, Dr. Endemann, Haas (Erbach), Gofang, Haßke, Keltner, Priege, Wehl.

Die übrigen Parteien stimmten fast durchweg geschlossen. Als bemerkenswerth heben wir noch die Stimmenthaltung der beiden Präsidenten Graf v. Helldorf (der ja ein Gegner des Antrages sein sollte. D. Red.) und Graf Stolberg hervor; ebenso enthielten sich die Abgg. Pring-Hohenlohe-Schillingfürst (b. l. P.) und v. Strombeck (Centrum). Mit Nein stimmte Abg. Sabin (b. l. P.).

### Von Heidelberg bis Eienach.

Zum Anschluß an das Referat, das Herr Dr. Harms in der ersten Donnerstags-Versammlung des Nationalliberalen Vereins über den Eienacher Delegiertentag hielt, wurde der Wunsch ausgesprochen, der Gehaltentag dieses Vortrages möchte gelegentlich im „Generalanzeiger“ veröffentlicht werden. Wir kommen diesem Wunsche, dem sich die Anwesenden angeschlossen, hiermit nach.

I.

Bezeichnend für die Eienacher Tagung war besonders die Rolle, die dort die Sozialpolitik spielte, zumal wenn man sich an den Frankfurter Delegiertentag vom Jahre 1894 erinnert. In Eienach stand das Referat über Sozialpolitik am Schluß der Verhandlungen, in ausgezeichneter Rede wurde die sozialpolitische Mitarbeit der nationalliberalen Partei erörtert und dem die meist negative Betätigung der Sozialdemokratie in scharfer Selendutung gegenübergestellt. Eine Debatte entspann sich nach dem Referat nicht mehr. Wie anders auf dem Frankfurter Tage, dem das Verlangen nach einem neuen Ausnahmengesetz geradezu die Prägung gab! In dieser Verbindung zog Frankfurt gewissermaßen die äußerste Konsequenz der Heidelberger Erklärung, deren hauptsächlicher Inhalt, da er den Wenigsten mehr gegenwärtig sein mag, hier noch einmal ins Gedächtnis zurückgerufen sei:

der Guld'schen Oper ein: das war auf der Bühne Alles sehr hübsch gestellt, die zukünftigen Helden von Troja hatten ihre Arm- und Beinbewegungen gut einstudiert und der Himmelsbogen der Artemis beschwand mit der Phigonia korrek am Schindlchen — Herr Schilling wird in einer neuen Oper seine Regiekunst erst erweisen müssen Das Ereigniß der Saison ist aber die Neueinstudierung von Mozart's „Don Juan“ mit einer völlig neuen dekorativen Ausstattung und einer theilweise musikalischen Neueinrichtung durch Felix Kottl.

Derselbe hat nicht nur die bisher behandelten wohltätigen Striche wieder aufgemacht, sondern auch das zweite Finale in der unveränderten Fassung des Originals wieder ganz angenommen, in dem nochmals alle theilnehmigen Personen erscheinen, um ihrer Freude Ausdruck zu verleihen, daß der Schändliche der gerechten Strafe verfallen. Auch ein nachkomponirtes Buffo-Duett zwischen Leporello und Zerline wie einige weitere Arien des Octavio und der Elvira sind beibehalten worden ohne ersichtlich vortheilhaften Grund, wohl aber zum Nachtheil der Gesamtoper, deren Aufführung dadurch auf vier Stunden hinausgezogen wird — das ist bei Mozart genau so zu viel, d. h. zu ermüdend, wie bei Wagner. Zum Teil neu ist die Ausstattung und hier hat Hoftheatermaler Albert Wolf sein schönes Talent in glänzender Weise gezeigt, wie haben nur hervor die „Gegend von Sevilla“, aus deren Gärten die Villa Don Juans im maurischen Stil hervorleuchtet, der Archäolog mit der gewaltigen Reiterstatue des Comthur und endlich in der letzten Szene ein maurisches Tafelzimmer in der Villa Don Juans, das sichtbar zusammen-setzt und uns über die Trümmer hinweg einen Blick gewährt in die herrlichen Gärten von Sevilla mit der Kathedrale im hellen Vollmondschein. Die Aufführung kann leider nicht stimmungsvoll genannt werden; es fehlte jenes undefinierbare Etwas, das jene behagliche Stimmung erzeugt, die volles Genießen im Gefolge hat; es ging Alles

so gemessen, als ob nicht Kottl, sondern der Comthur die Oper einstudirt hätte und in den Secco-Registativen blieben Sänger wie Sängerinnen zuweisen, wie man zu sagen pflegt, auf den roten über Nacht. Herr Wälmeyer sang den Don Juan; seinem Spiel und ersten Wefang merkte man doch gar zu sehr an, daß er in der letzten Szene vom Teufel geholt würde; lustiger und lebendiger schon war Herr L o r d m a n n als Leporello; von den Damen muß zuerst Fräulein F a h n e n b e r als Donna Anna genannt werden, die in der zweiten Aufführung von Frau K o t t l gegeben werden wird. Alle Erinnerungen werden noch: Hauser — Don Juan, Speisler — Leporello, Bianca Bianchi — Zerline — ach schöner Sänger Herr-Lichtel, wohin bis du geschwunden!

Im Schauspiel hatte sich die Intendanz an Maeterlinds „Donna Vanna“ gewagt, gewagt um deswillen, weil eine genügende Besetzung schwer zu ermöglichen war. Man muß der Leitung trotzdem dankbar sein, denn sie hat uns mit einer interessanten Neuheit bekannt gemacht. Frau H ö d e r, die seit einer längeren Reihe von Jahren nicht ohne Erfolg als Vertreterin des jugendlich-dramatischen Faches unserer Hofbühne angehört, ist mit der Zeit naturgemäß dramatischer, aber, auch wieder naturgemäß, nicht jugendlicher geworden und so war es nicht besonders zu verwundern, daß ihre Donna Vanna im zweiten Akt in der herzigh-naiven Liebeszene nicht den Erwartungen entspreche, die beispielsweise der kritische Kollege von der „Badischen Presse“ von dieser Dame aus Pisa begehrt hatte. Immerhin aber bot die Künstlerin im ersten, aber ganz besonders in den dramatisch belebten Szenen des letzten Aktes eine vorzügliche Leistung. Der sonst so milde Kollege — er ist ja auch literarischer Dichter für den Weihnachts-tisch — hat seine Feder in ausgesprochen reine Gallapfeilmitt ge-taucht und das Malheur war am folgenden Morgen schon da. Der Herr erhielt anonyme Schmähbriefe und Familie Söder kündete

Ihren liberalen Traditionen treu werden sie alle etwaigen Reaktionsversuche bekämpfen und namentlich die Rechte des Reichstags, falls deren Minderung versucht werden sollte, entschieden verteidigen.

Für die Aufrechterhaltung des geheimen Stimmrechts werden sie eintreten.

Die Zollgesetzgebung des Deutschen Reiches betrachten sie derzeit in ihren wesentlichen Grundlagen als abgeschlossen und halten gegenwärtig eine systematische Aufsehung derselben für nachtheilig und gefährlich. Dies schließt jedoch eine durch die Erfahrung begründete Aenderung einzelner Zolltarif-Bestimmungen ebenso wenig aus, als die Berücksichtigung neu hervorretender Bedürfnisse des Verkehrslebens.

In vollem Maße würdigen sie namentlich die gegenwärtige Lage der deutschen Landwirtschaft und werden unablässig die aus der Nothwendigkeit der Erhaltung dieser wichtigen Grundfesten unseres Volkes hervorgehenden Anforderungen prüfen.

Sie erkennen in der Aufrechterhaltung der Ordnung und eines gesicherten Rechtszustandes die erste Pflicht des Staates, werden bereitwillig der Reichsregierung die zur Abwehr staatsgefährlicher Umtriebe erforderlichen Nachmittel gewähren, und erachten deshalb die Verlängerung des Sozialistengesetzes für bringen geboten.

Durch höhere Besteuerung der Börsengeschäfte, durch Erhöhung der Branntweinsteuer unter Wahrung der Interessen besonders der kleineren landwirtschaftlichen Brennereien, sowie durch eine bessere Regelung der Zuckersteuer könnten die Mittel gewonnen werden, um in erster Reihe schwerer drückende Steuern anderer Art zu erleichtern.

Das Gesetz über den Unterhaltungswohnort halten sie in vielen Beziehungen für mangelhaft und eine Revision derselben, unter voller Aufrechterhaltung der Freizügigkeit, für geboten.

Eine Verschmelzung mit anderen Parteien ist nach ihrer Ansicht unter den gegenwärtigen Verhältnissen durch die Verschiedenheit der Beurteilung entscheidender Tagesfragen ausgeschlossen. Die liberalen Landesparteien Süddeutschlands werden ihre bisherige unabhängige Stellung als Vertreter der Ansicherungen großer Bevölkerungsteile nach allen Seiten hin festhalten.

Es ist ja aus dem Wortlaut solcher Erklärung nicht immer gleich ihr parteigebührender Werth in vollem Umfange zu entnehmen. Dem rückschauenden Auge aber, das zugleich die Thaten sieht, die auf die Worte folgten, liegen die Dinge doch ziemlich klar. Die Heidelberger Erklärung vom Frühjahr 1884 war der große Rechtsabwärt der Partei, der nur leider zu keinem Sedan-Siege führen sollte. Die Folge der Heidelberger Erklärung, die bald darauf von einem Berliner Delegirtenstage bestätigt wurde, waren die Reichswahlen von 1887, die der Partei freilich einen großen Aufschwung — von 51 Reichstagsmitgliedern auf 99 — brachten. Wie wenig vollständig das Resultat aber im Grunde war, zeigte die Wahlen von 1890. Hier, wo der Septennatgedanke nicht mehr die treibende Kraft abgab, sank die Zahl der Reichstagsmitglieder unter die Hälfte, auf 49! Schon in der Heidelberger Erklärung findet sich der Wunsch, daß die Verlängerung des Sozialistengesetzes dringend geboten sei. Während nun inzwischen der Kaiser und seine Regierung geäußert hatten, das Sozialistengesetz entbehren zu können; drängte der Frankfurter Delegirtenstag, 10 Jahre nach der Heidelberger Erklärung, die Regierung geradezu ein neues Zwangsgesetz aus, ehe sie darnach verlangt hatte! Auch hier ist diese Forderung nicht geradezu im Wortlaut der Resolution enthalten:

Aus besten Kräften hat die nationalliberale Partei mitgewirkt, den berechtigten Forderungen der minder begüterten Klassen in sachgemäßer Weise gerecht zu werden. Dazu sind wir auch ferner bereit. Ebenso entschlossen sind wir, das Nothwendige zu thun, um die Grundlagen unserer nationalen, staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung zu schützen. Zu einem Kampfe gegen die Umsturzparteien bedarf es aber nicht allein des fröhlichen Widerstandes der bürgerlichen Kreise, sondern in erster Linie auch eines klaren Programmes der Regierung und einer zielbewußten einheitlichen Haltung derselben, welche bis jetzt nicht ersichtlich gewesen ist.

Der Regierung wird also doch der Vorwurf gemacht, daß sie ein Kampfsprogramm gegen den sogenannten Umsturz vermissen lasse. In der That war die Umsturzkampagne unfehligen Angehens eine Folgeerscheinung dieses Rufens nach einer „harten“ Regierung und des daraus resultirenden Kampfes. Wenn anders Bild bei dagegen der Eisenacher Tag! Derselbe Abgeordnete Wasserhagen, der sich in Jena mit einer kleinen Minderheit dergestalt gegen das Rufen nach Zwangsmaßnahmen verhalten hatte, konnte in Eisenach unter ähnlichem Beifall der hiesigen Versammlung erklären: Die Parteipolitik von 1887 ist todt, mit Zwangsgeetzen dürfte es auf abschließbare Zeit vorbei sein. Die Energie, womit man sich in Eisenach auf den liberalen Repräsentanten der Partei berief, der harte Kampf, der dieser Bewegung im Lande gefolgt ist, beruht wohl auf der Hoffnung, daß der Eisenacher Delegirtenstag den Anbruch einer neuen Epoche nationalliberaler Parteigeschichte bedeute. Die Partei läßt das unpopuläre Verlehnungsbedürfnis nach rechts, worin sie schließlich „höplicher als der Papst“ geworden war, offensichtlich definitiv fallen und stellt sich wieder fest auf eigene Füße.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. Dezember 1902.

#### Handelsstatistik.

Von dem Kaiserlichen Statistischen Amt ist nunmehr auch der Band 14 B der Statistik des Deutschen Reichs, der den Aus-

das — Abonnement. Wir wissen nicht, ob der Verleger darüber gewirnt hat, als Kritiker aber kann man über solche kindliche Manieren eines Romandichters doch nur ein schändliches Lachen haben — der Folge hatte es leider nicht!

Was das Theater nicht an musikalischen Genüssen bringt, das suchen die Befangsvereine in ihren Singsitzungen und Konzerten. Von den bedeutendsten Vereinen ist zuerst der „Viederklang“ auf dem Plane erschienen, der unter der tüchtigen Leitung des Professors Julius Schmidt eine wohlgeschulte, stimmkräftige Sängerschaar darstellt. Die unheimliche „Konkurrenz“, die ja auch in Sängerkreisen eine bedauerliche Rolle spielt, bewirkt ja immer wieder, daß dem sogenannten „Kunstgesang“ weitgehende Konzessionen gemacht werden, doch hätte sich der Viederklang in seinem Bestreben glücklicherweise auch auf den Volksgesang besonnen. Mit dem Vortrag von drei herrigen Volksweisen errang er größeren Beifall, als mit dem orchestrierten Kunstsongsänger-Wännerchor „Landa“, der aus Höflichkeitserwägungen für den komponierten Wagner-Überleben, der diesen Chor dem Verein gewidmet, in das Programm aufgenommen worden war. Eine höchst lobenswerthe Leistung bot der Verein mit der Uebersetzung von Heinrich Heines „Columbus“, den ja kürzlich die Mannheimer „Liedertafel“ gleichfalls mit großem Erfolg in ihr Konzertprogramm aufgenommen.

wichtigen Handel des deutschen Zollgebietes im Jahre 1901 nach Waarengattungen darstellt, herausgegeben worden. Damit sind die statistischen Nachweise über den auswärtigen Handel des genannten Jahres zum Abschluß gebracht. Der Band bringt sieben umfangreiche Tabellen. In den Tabellen 1 und 2 wird der Spezialhandel und der Gesamttheilhandels nach Waarengattungen, Mengen und Werthen im Jahr 1901 unter Vergleichung mit den Jahren 1897 bis 1900 gegeben. Die Tabelle 3 enthält eine Darstellung nach Gattungen und Mengen mit Unterscheidung der hervorragendsten Herkunft- und Bestimmungslander unter Beifügung der Einheitsmaße der einzelnen Waarengattungen, Tabelle 4 behandelt den Niederlageverkehr, Tabelle 5 den Verbräucherverkehr, Tabelle 6 die Zollerträge im Rechnungsjahr sowie im Kalenderjahr 1901 und als Anhang Tabelle 7 den Spezialhandel und Gesamttheilhandels in systematischer Gruppierung. Dem umfangreichen Tabellenwerk sind Bemerkungen und Berechnungen vorangestellt, welche zum Theil Erläuterungen zu den Tabellen geben, zum Theil auf aus der Uebersicht sich ergebende hervorragende Erscheinungen im auswärtigen Handel des Jahres 1901 hinweisen.

#### Das Schicksal der Grande Chartreuse

Der Umstand, daß auch die Grande Chartreuse sich unter den Kongregationen befindet, deren Besuch um die gesellschaftliche Ermächtigung nicht bewilligt werden soll, hat allgemein überrascht, hauptsächlich deshalb, weil man weiß, daß die Kartause eine stattliche Anzahl philanthropischer Anstalten im Jfdre-Departement unterhält und das Verschwinden der Mönche von der Bevölkerung nicht leicht verschmerzt werden wird. In dem Berichte, der die Verwerfung der Gesuche begründet, ist der Kartause ein besonderer Abschnitt gewidmet. Daraus erfährt man, daß die Regierung die Verwerfung des Besuchs beantragt, weil alle Karthäuser Klöster, deren Insassen ein beschauliches Leben führen, bereits geräumt worden sind, während das Mutterhaus sich nur noch mit dem Betriebe des Industriezweigs beschäftigt, durch den es auch außerhalb der religiösen Welt berühmt geworden ist, mit der Zubereitung der Chartreuse. Folglich hat die Kartause für die Gesetzgeber ihren künstlerischen Charakter eingebüßt und ist sie nur noch der Sitz eines industriellen Unternehmens, dem keine Begünstigung gebührt. Wie es scheint, hofft man auf den Antrag der Regierung eingehen, sondern die wesentlichen Dienste anerkannt werden, die sie leistet. Man hofft es um so eher, als der Senat in der Angelegenheit zuerst mitzureden haben wird. Ein Reporter des „Echo de Paris“, der nach langem Drängen von dem Koadjutor des Oberen der Grande Chartreuse empfangen wurde, versichert, man würde in den Regierungskreisen die Grande Chartreuse nicht so befinden, wenn nicht zahlreiche Vorkämpfer, namentlich israelitische, intrigierten, um sich die Fabrikmärkte der Chartreuse anzueignen. Die Marke müßten sie sich aneignen, wenn wir nicht mehr hier sein werden, fügte der Koadjutor hinzu, aber das Geheimniß unserer Destillation — denn wir besitzen ein Geheimniß — wird wohl gewahrt bleiben. Der Besucher deutete an, er habe unterwegs gehört, die Bevölkerung werde die Karthäuser nicht ziehen lassen, sie werde auch aus den benachbarten Departements Wein und Früchte herbeiführen, um ihre Wohlthäter zu schützen. Dennoch werden wir gehen, wenn es sein muß, antwortete der Koadjutor. . . nicht nach Oesterreich, denn unsere Kartause ist der Höhe von Wien ist noch nicht bereit, sondern nach Spanien, wo unser Neubau fertig steht und schon von mehreren der Unserigen bewohnt wird.

### Deutsches Reich.

[] Berlin, 4. Dez. (Die Führer des Bundes der Landwirthe) gehören, wie schon mehrfach hervorgehoben ist, besonders häufig zu den Absenitisten im Reichstage. Auch der diegenannte Vorsitzende des Bundes, der Abg. Freiherr von Wangenheim, zeichnete sich bisher dadurch aus, daß er an einer ganzen Reihe wichtiger namentlicher Abstimmungen nicht nur nicht theilnahm, sondern an den Tagen, an welchen sie vorzunehmen waren, ohne Entschuldigung fehlte. Namentlich häufig war dies auch bei einem anderen Bundesführer, dem Abg. Lude, der Fall. Es gilt allgemein im Reichstage als feststehend, daß die beiden genannten Herren sich allerdings nicht sowohl mit dem Jagden von Hasen und Hasen, als vielmehr damit beschäftigen haben, den Konserwativen Mandate abzugeben, indem sie in einer Reihe von Wahlkreisen „Stimmung“ gegen die Zollverbändigung machen.

(Der geschäftsführende Ausschuß für das Bennigsen-Denkmal) quittirt über 40 222 Mark an Beiträgen, die bis zum 22. November eingegangen best. gezeichnet sind.

(Beirath für Arbeiterstatistik.) Im Kaiserlichen Statistischen Amt wird bei der Abtheilung für Arbeiterstatistik unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Wilhelm der Ausschuß für die Kontorerhebung am 8. Dezember, der Ausschuß für die von der Abtheilung herauszugebende Zeitschrift am 8. Dezember d. J. zusammengetreten. Der arbeiterstatistische Beirath selbst wird am 13. Dezember eine Sitzung abhalten.

Sie möchte ich Ihnen auch gern etwas über die W a n s u m b e r a n s t a l t u n g e n mittheilen, das ist aber schwer zu machen; ich habe wohl einen weillässigen Bekannten, der ein Mitglied dieser exklusiven Gesellschaft der oberen Zehntausend kennt, aber dieses Mitglied vertritt nicht und die Gesellschaft sah zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts den für die Karlsruher Verichterstattung hocherfreulichen Beschluß, die Presse zu ihren Sitzungsanstellungen nicht mehr einzuladen. Es hängt dies in Etwas mit dem Militarismus zusammen, der jetzt im Vordring der Wahrheit beifügen soll — aber wie gesagt, nichts Gewisses weiß man nicht und damit muß ich mich auch von der verehrlichen Museums-Gesellschaft verabschieden. Der Verichterhalter hat aber trotzdem zur Genüge zu thun, denn neben den Abonnementkonzerten des Hoforchesters, den Kammermusikern, den Konzerten und nicht konzertanten Liebessängern und Klavierpaaren bringt uns seit den letzten Jahren der Konzertunternehmer und Musikalienhändler Hans Schmidt eine Reihe Künstlerkonzerte, die zu den vornehmsten und gediegensten zugleich gehören, die dem musikalischen Publikum geboten werden. Am Montag ließ sich der Pianist Reizenauer hören, seine Kunst ist vollendet. Er hatte uns aber noch eine liebevolle Kristin mitgebracht, Julia C u s p aus Berlin, die die Gesellschaft nicht minder zu härmlichem Beifall dinst, wie das glänzend gediegene Klavierpiel des bekannten Virtuosen. Ajin.

(Aus der Heeresverwaltung.) Zum 1. April 1903 tauschen die 4. und 5. Eskadron des Mannen-Regiments Nr. 16 in Gardelegen und Salzweil ihre Standorte. Die schwarzen Palciats dürfen vom 1. April 1903 ab von Offizieren, Sanitäts-Offizieren und Beamten der Militärverwaltung nicht mehr getragen werden. — Als Bestimmungsort bei Wahnfendungen an das Garnison-Lazarett Frankfurt a. M. (Bodenheim) oder an das Sanitätsdepot des 18. Armeekorps ist Bodenheim, Station der Main-Weser-Bahn, anzugeben.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Dezember 1902.

Auf das Glühwuch-Telegramm des Hauspflege-Vereins an Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin erwiderte Hochdieselbe Folgendes: „Dem Hauspflege-Verein Mannheim spreche ich für seine treuen Wünsche zu meinem Geburtszuge den allerherzlichsten Dank aus. Möge der Verein, dessen Thätigkeitsgebiet sich in der kurzen Zeit seines Bestehens schon bedeutend erweitert hat, sich immer segensreicher entwickeln. Großherzogin.“

Ernennungen. Der Großherzog hat den Centralinspektor, Betriebsinspektor Adalbert Deißler und den Regierungsassessor Alois Enders bei der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen unter Verleihung des Titels „Regierungsrath“ zu Kollegialmitgliedern bei dieser Behörde ernannt. Ober-Postpraktikum Adalbert Müller wurde mit Wirkung vom 1. September d. J. ab in der von ihm verwalteten Ober-Postdirektion bei dem Postamt in Weinheim etamäßig angestellt.

25jähriges Dienstjubiläum. Herr Georg Hoffmann, Bureaubeamter bei der Deutschen Steingutwaarenfabrik in Friedrichsfeid, feiert heute das 25jährige Jubiläum in Diensten dieses Etablissements. Aus diesem Anlasse wurde dem Jubilar seitens der Direktion ein Geldgeschenk überreicht, außerdem stifteten die Beamten ein Geschenk und die Feuerweh-Kapelle der Fabrik brachte dem Jubilar ein Ständchen.

Preisräthsel. Ein Theil der Preise für die Lösung der von uns nächstens zur Ausschreibung kommenden Räthsel sind ausgestellt bei:

- G. Heißler, Goffumeliet, Beethovenstr. 3 1. 4.
- Louis Franz, Paradeplatz.
- Edgar Besenmeyer, Q 3, 5.
- Büch. Metallwaarenfabrik, O 3, 4, Planten.
- Josef Hum, D 1, 13.
- Brochhoff & Schwalbe, C 1, 9a.
- Heinrich Anietem, G 5, 8.
- Hill & Müller, N 3, 11.

Errichtung eines Erholungsheimes für das Eisenbahnpersonal. Aus Sulzburg i. Schw. wird berichtet: Unser Städtchen hat Aussicht, außer dem bereits genehmigten Gemeindegeld für Melanbaalcenten des 14. Armeekorps auch ein solches für Erholungsbedürftige des Eisenbahnpersonals zu erhalten. Lehrlernmühenheim soll zur gleichzeitigen Aufnahme von 400 Patienten dienen. Zur Ausführung eines geeigneten Bauplans kam am vergangenen Donnerstag eine größere Kommission herbei. Dieselbe sprach sich über die klimatische Lage sehr günstig aus und wählte als geeignetsten Bauplatz eine windgeschützte Stelle auf dem sogenannten „Bühnen“, einem ausstehenden, herrlich gelegenen Waldberge in unmittelbarer Nähe unseres Ortes. In nächster Nähe wird die Entfischung fallen, welcher der konturirenden Orte das Erholungsheim erhalten wird.

Anglistenversammlung der Wahl zweier Gewerbegerichtsmitglieder. In der heute Vormittag abgehaltenen Sitzung des Bezirksraths wurde über die Neuwahl der Mitglieder des Gewerbegerichts verhandelt und die Wahl zweier Mitglieder für ungültig erklärt.

Verein der Bureaubeamten der Rechtsanwälte. In der vor einigen Tagen erfolgten Veröffentlichung der Wahlen des Vorstandes etc. hat sich ein Fehler eingeschlichen, insofern, als zu Revisoren die Herren Baumgartl und Fegh nicht Baumgartl und Fegh bezieht werden.

Sozialtheater. Wie uns mitgetheilt wird, finden Sonntag, 7. Dezember, abermals zwei Konzerte und zwar Nachmittags und Abends zu ermäßigten Preisen statt. Derselben Sonntag findet die allgemein beliebte Kapelle des 2. Badiischen Dragoner-Regiments, die von den im Stadtpark abgehaltenen, immer mit großem Beifall aufgenommenen Konzerten in unserer Stadt gut bekannt ist. Es steht daher ein großer Besuch der beiden Konzerte im Sozialbau zu erwarten. Näheres durch Plakate und Annoncen.

Kaisersparorama. K. S. 1 1/2. „Eine interessante Wanderung im Riesengebirge bei Hirschberg“, so lautet die in dieser Woche ausgegebene Serie. Der Ausflug bietet sehr viel Schönes und zeigt, wie herrlich es sich auch in unseren deutschen Bergen reisen läßt. Kennen wollen wir aus dieser Serie: Hirschberg, die Sattler-Schlucht, Petersdorf, die Ruine Knapak, die Dachsbande, das Denkmal am Rolkefelsen, Schreiberhau, die Jadel-Schlucht und Jadel-Fall, die Schneegrabenbande, der Eise-Fall, Sammhübel etc.

Ortskrankenkasse Mannheim i. Im Monat November 1902 wurden vereinnahmt an Krankenkassenbeiträgen 53,942 M., 84 Pfg., verausgabt an Krankengeld 5 Wochen 24,987 M., 60 Pfg., Familienunterstützung 994 M., 60 Pfg., Wöchnerinnenunterstützung 810 M., — Pfg., Unfallzuschuß (vom Arbeitgeber wieder rückgezahlt) 381 M., 89 Pfg. Der Mitgliederbestand bezifferte sich Anfang des Monats auf 16,704 männliche, 4,510 weibliche, auf 21,214. Ende desselben auf 15,721 männliche, 4,48 weibliche, auf 20,184 Personen. Anmeldungen gingen ein 3,748 St., Abmeldungen 4,775 St. Eolnveränderungen wurden auf der Caffé gemeldet 630 St. Neue Personalsparten wurden angelegt 762 St. Die eingelaufenen Briefschaften der Krankenversicherungsbeiträge 744 St. Am Krankenschalter wurden abgegeben 1358 Talons für praktische, 598 Talons für Spezial- und Zahnärzte etc. Gesamtsumme der Erkrankungen (mit Erwerbsunfähigkeit) 114, der Todesfälle 16 (15 männlich, 1 weiblich). An Invalidenbeiträgen wurden vereinnahmt 15,789 M., 08 Pfg., Beitragsmarken wurden verliet Bohnkasse II (6 90 Pfg.) 142, III (1 1/2 Pfg.) 15,378, IV (30 Pfg.) 18,855, V (30 Pfg.) 26,672. Quittungskarten wurden am Schalter abgegeben 1885 St. Grobdruck Postkarte der Invalidität 241.

### Aus dem Großherzogthum.

o. e. Gießenheim, 3. Dez. In Reulshheim wurde Andreas Weber und seine Ehefrau wegen Ruppel verhaftet und ins Amtsgefängnis eingeliefert. In Reulshheim kam ein Dienstmädchen dem Ruppelweber zu nahe. Die Kleider gingen Feuer und verbrannten. Das Mädchen erlitt bedeutende Brandwunden.

B. C. Baden-Baden, 3. Dez. Schneidermeister Klein benachrichtigte den Stadtrath, daß er für den Todesfall seiner Frau mindestens 100 000 M. Schadenersatz beanspruche. Am 9. September v. J. wurde die Frau des Klein bei dem Feuerwerk, welches auf dem Marktplatz abgebrannt wurde, von einem Sprengstück (Eisen) dem Kopf verblet, daß sie nach einigen Tagen starb. Das städtische Jurkonmittee ist in einer Haftverleumdung. Man darf gespannt sein, wer den Schaden zu tragen hat.

B. C. Gießenhardt, 3. Dez. (Eine festliche Pfarrerefamilie.) Vor etwa 20 Jahren wurde hier die felseine Feiert der 100jährigen pflichtgetreuen Verwaltung der Seelsorge durch Mitglieder der Familie Michel feierlich begangen und nun hat kürzlich Pfarrer Michel

wiederum seinen Sohn als Pfandkandidaten in den Seelsofgeburt in die Gemeinde eingeführt.

B.C. Jahr. 3. Dez. Gestern entstand im Vorderraum der Brauereibrennerei Gustav Heiter in Ottersheim durch eine Reflexion Feuer, infolgedessen sofort die ganze Arbeit in hellen Flammen stand. Bei der massiven Bauart des Gebäudes, und da allezeitige Hilfe unverzüglich zur Stelle war, konnte glücklicherweise dem Feuer nach Einhalt gethan werden, sodass der entstandene Schaden kein allzu-großer sein dürfte.

### Pfalz, Hessen und Umgebungen.

\* Bendsheim, 3. Dez. In der gestrigen Stadtratssitzung wurde Rechtsanwält Dr. Frensch-Mainz einstimmig zum Bürgermeister gewählt. Frensch ist ein Führer der Centrumpartei in Hessen.

\* Gshalten, 2. Dez. Ein überaus trauriges Liebesdrama fand gestern Abend in unserem Orte seinen Abschluß. Der 17jährige Fabrikarbeiter Ernst Bach aus Niederrhausen unterhielt mit der gleichaltrigen Christine Klaus von hier ein Liebesverhältnis, welches das Mädchen mitmächtig aufheben wollte. Hierüber geriet Bach in solche Erregung, daß er beschloß, die Ungetreue zu tödlen. In höchst laute Bach einen Revolver und fuhr mit der Klaus gemeinsam nach Niederrhausen, von wo Beide über Niederrbach nach Gshalten gingen. Dort kamen sie in später Nachtstunde an. Nach kurzen Streit auf der Ortstraße sah Bach seine Geliebte nieder. Die Kugel drang in die Lunge und verletzte das Mädchen so schwer, daß es wahrscheinlich seiner Verletzung erliegen wird. Nachdem Bach seine That aufgeführt hatte, eilte er in einen nahen Wiesengrund, wo er sich durch einen weiteren Schuß tödtete. Die Kugel drang ihm ins Herz und führte augenblicklich seinen Tod herbei.

\* Galt, 2. Dez. Die Liquidatoren der Staack'schen Firmen geben durch ein Zirkular den Gläubigern über den derzeitigen Stand der Liquidation Bericht. Nachdem von den 5 bedingenen Raten 2 rechtzeitig und richtig zur Auszahlung gelangt sind, betragen heute die Aktiven 877 288 M., denen Passiven mit 822 710 M. gegenüberstehen, doch dürften die ersteren dadurch eine bedeutende Reduktion erfahren, daß die Vorkläufe für Immobilien bei Weitem nicht erreicht werden. Für die dritte Rate, die am 1. Dezember fällig war, wird halbtägige Versteigerung in Aussicht gestellt, und auch hervorgehoben, daß Zweifel, die in die vereinbarte Erledigung gesetzt werden, unbegründet seien. Es sei Aussicht vorhanden, die Mannheimer Liegenschaften demnächst verkaufen zu können und hiefür die hiesigen Fabrik seien mit hiesigen Interessenten Verhandlungen angeknüpft, die zu einem Resultat führen dürften.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Frankfurter Trio, so schreibt man uns, hat sich auf seiner neuesten Konzertreise in Barcelona und Madrid Riesenerfolge errungen. Besonders dekorirt wurden die Herren vom König und der Königin von Spanien, bei welchen sie zweimal spielten. Auch bei uns wird sich das Trio einer guten Aufnahme zu erfreuen haben. Herr Friedberg hat sich in Mannheim als vorzüglicher Pianist bereits im vorigen Jahre eingeführt. Das Konzert findet am Freitag, 12. Dez., statt, und wollen wir hiermit nochmals auf dasselbe aufmerksam gemacht haben. Billeis (Abonnement M. 7, Tageskarten M. 4) sind in der Hofmusikalien- und Pianofortehandlung von R. Ferd. Bezel, sowie in der Musikalienhandlung von Th. Söhler erhältlich.

Kleine Mitteilungen. Camille Saint-Saëns hat bei seiner Abreise nach dem Süden Sarah Bernhardt und den Hauptdarstellern des Stückes die Partitur, die er selber zu „Andromache“ geschrieben hat und die vom Gaienne-Orchester gespielt werden wird, zu Geschenke gebracht. Die Mühl hat auf die Zubörer, wie berichtet wird, einen tiefen Eindruck gemacht. Ein vollständig ausgestattetes Theater wird sich der Red. Walter Bentley, der Oberpfarrer der Kirche des heiligen Grabes in New York, unter seiner Kirche bauen lassen. Städte religiösen Charakters sollen hier von einer dramatischen Gesellschaft gespielt werden; gelegentlich werden auch Berufschauspieler sie unterstützen. Der Reverend war früher selbst Schauspieler und ist Sekretär der Schauspielers-Mitgliederallianz. Diese Neuerung hat weit und breit Interesse erregt, und man erwartet natürlich, daß sie sehr erfolgreich sein wird. Aus New York wird berichtet: Ein aufregendes Melodrama, das sich auf den bekannten Fall Rollins („Gift durch die Post“) gründet, dem noch eine Anzahl phantastischer Ereignisse hinzugefügt wurde, ist soeben in einem der ersten Vorstadttheater aufgeführt worden und zieht große Massen an. Eine der sensationellsten Szenen zeigt die Brooklyn-Brücke in Flammen, und der Held Rolando springt von ihr herunter und rettet sich. Eine andere Szene zeigt Rolando in seiner Zelle im Sing-Sing-Gefängnis. Er wird gezwungen, einer elektrischen Hinrichtung beizuhelfen; die gewöhnlichen Einzelzellen werden lebhaft reproduziert und durch einen Klagediener hinter der Bühne noch schrecklicher gemacht. Aus Tübingen wird telegraphiert: Der Prof. der evangelischen Theologie Dr. Hegler ist heute früh im Alter von 39 Jahren einem Nierenleiden erlegen. Hegler, Nachfolger des Hanslers Weigand, wirkte seit dem Jahre 1892 an der Tübinger Hochschule.

### Geschäftliches.

(Ausschalt der Verantwortung der Redaktion.)

\* Die Firma P. S. Edelmann Nachf. Mannheim, bekannt durch ihre äußerst billigen Preise und reelle Bedienung bei Fahrradpreparaturen erfreut sich einer steigenden Beliebtheit, so daß sie zu den bedeutendsten Unternehmen ihrer Branche zählt. Es lohnt sich für jeden Interessenten, sich mit genannter Firma in Verbindung zu setzen, resp. deren Kataloge mit Abbildungen kommen zu lassen. Wir verweisen auf die betreffende Annonce in heutiger Nummer. \* „Der Tag“ (Illustrirte Zeitung) von Donnerstag, 4. Dez. enthält: Partei und Waffe. — Der Fall Sinden. — Philippinen. — v. Arden. — Die Geschäftsordnung. — Der Tischler. — Romeo und Julie von Gounod. — Goubert-Ausstellung im Salon Cassini. — Sport. — Die Illustrirte Unterhaltungs-„Welt“ enthält: Gedanktag. — Webe (Roman-Fortsetzung). — Bilder vom Tage: Prof. Dietrich Schäfer. — Friedrich Wolterred. — Neues von Hans Thoma. — Finanzminister v. Niedeck. — Die reichste Frau der Welt. — Die Cast-River-Brücke.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

#### Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

\* Frankfurt, 4. Dez. (Frei. Ztg.) Gestern starb hier im hohen Alter Dr. med. Friedrich Julius Stiebel. Er stand bei seinen Kollegen in hohem Ansehen und erfreute sich wegen seiner geselligen Talente, die er häufig praktisch zu verwerten suchte, großer Beliebtheit. Dr. Stiebel, der am 1. Juli 1824 in Frankfurt geboren wurde, hat als zweiter Balaillonarzt des Linien-Militärs 1849 den Feldzug in Baden mitgemacht.

\* Frankfurt, 4. Dez. (Frankf. Hg.) Der in einer Meinungsfrage kürzlich verabschiedete hiesiger Stadtsarzt Dr. Säger ist gegen Hinterlegung einer Kaution von 50 000 M. aus der Unterhübschaft entlassen worden.

\* Stuttgart, 4. Dez. Die Ständeversammlung wurde auf den 10. Dezember einberufen.

\* Berlin, 4. Dez. (Frei. Ztg.) Der „Vorwärts“ veröffentlicht heute im Hinblick auf die heute geplanten Protest-

sammlungen an der Spitze in Fettbrud folgende Mahnung: Männer und Frauen des Proletariats! Erhebt die Stimme des Rechts und der Gerechtigkeit gegen die Junker und Pfaffen des Jollwaders, die Advokaten der Gewalt, die Verächter des Liberalismus.

\* Berlin, 4. Dez. In der gestrigen Sitzung des Vereins deutscher Ingenieure (Berliner Bezirksverein) widmete Direktor Max Krause dem verstorbenen Geh. Rath Krupp einen ehrenden Nachruf. Die Versammlung genehmigte einstimmig die Abfertigung einer Adresse an das Krupp'sche Direktorium, welche zum Zwecke des Anschlusses weiterer Kreise der Industrie und Technik zunächst öffentlich angelegt wird.

\* Schweinmünde, 4. Dez. Laut telegraphischer Nachricht ist Kapitän Wehls mit dem zu der hiesigen Rheederei Cuzmann gehörigen Dampfer „Germania“ auf der Reise von Schweinmünde nach Doungcafe an der schottischen Küste unweit Aberdeen bei starkem Orkan gestrandet. Die ganze aus 25 Personen bestehende Besatzung hat sich in eigenen Booten gerettet.

\* Limburg, 4. Dez. Im benachbarten Nieder-Erbach stürzten laut Kassauer Boten gestern Nachmittag auf der Schiefergrube zwei jugendliche Arbeiter mit dem Förderwagen in einen 25 Meter tiefen Schacht und blieben sofort todt.

\* Budapest, 4. Dez. (Frei. Ztg.) Wie der „Budapester Naplo“ meldet, gelang es Oberleutnant Matassich Reglewitsch, die Prinzessin Louise von Koburg im Lindenhof bei Dresden zu sprechen. Reglewitsch wurde bedeutet, daß, so lange er in Dresden weile, der Prinzessin selbst die Spazierfahrten streng untersagt würden. Seither wird auch die Prinzessin, welche wie Reglewitsch einem Interviuerer mittheilt, sich besser Gefundheit erfreut und auf ihre sichere Befreiung aus der Kerkerheilanstalt rechnet, schärfer bewacht. Reglewitsch bereitet jetzt eine Revision seines Prozesses vor.

\* London, 4. Dez. Den „Times“ wird aus Havana vom 3. Dezember telegraphirt, daß der Reciprocitätsvertrag zwischen Kuba und Amerika wahrscheinlich morgen unterzeichnet wird, wodurch eine Zollreduktion von 20 Proz. für alle kubanischen Produkte in Amerika eingeführt werden soll und für amerikanische Erzeugnisse, die nach Kuba importirt werden, eine gleiche Senkung von 20 bis 32 Proz.

\* London, 4. Dez. Der „Peking“ Korrespondent der „Times“ meldet vom 2. Dez.: Rußland denkt eine neue Einrichtung zu begründen, durch Errichtung von Zollämtern in der Mandchurie an der östlichen Grenze und an der Grenze des Pachtgebietes von Port Arthur, wo die Pölle nach sinesischem Tarif erhoben und an China bezahlt werden sollen. Die Kammer sollen der Aufsicht Praaisseffs, der bis vor kurzem Finanzsekretär in Port Arthur war, unterstellt werden. Dem Namen nach bleiben die Zollämter, um den guten Schein zu wahren, möglicherweise der sinesischen Seesozverwaltung unterstellt, doch ist die offensbare Absicht deren vollständige Untertreibung von aller Einwirkung der Kontrolle seitens der Generalkonsole der Seesölle.

\* Christiania, 4. Dez. Der Finanzausschuß des Storting hat beantragt einstimmig, daß das Finanzministerium ermächtigt werde, die von der Vertretung der norwegischen Bank vorgeschlagene Ueberreife betr. Abwidlung der Verhältnisse der Industrie anzuschließen.

\* San Francisco, 4. Dez. Auf dem Dampfer „Pregreso“, welcher auf der West der Eisenwerke zu Harborside liegt, explodirte der Oelbehälter, 11 Mann der Besatzung wurden verletzt, die übrigen sollen ungetroffen sein. Der Schaden wird auf 200 000 Dollars geschätzt.

#### Deutsch-türkische Verhandlungen.

\* Wien, 4. Dez. Die deutschen Abgeordneten Böhmens, welche der Deutschen Fortschrittspartei, der Deutschen Volkspartei, dem verfassungstreuen Großgrundbesitz und der Agrarpartei angehören, hielten heute Nachmittag eine Versammlung ab, in welcher W. Arzberger und Fergell Namens des siebenbürgischen Ausschusses Bericht über die Verhandlungen zur Herstellung eines Verständigungs-Programms erstatteten und den Entwurf eines solchen Programms vorlegten. Nach eingehender Debatte wurde der Entwurf einstimmig genehmigt.

#### Finanzkrise in China.

\* London, 4. Dez. Die Times meldet aus Schanghai vom 3. Dez.: Die fortgeschrittene Entwertung des Silbers hat eine Lage geschaffen, von der angenommen wird, daß sie eine ernste Finanzkrise herbeiführen vermag. Die Einfuhr sieht thausächlich still und was den Export anlangt, so ist keine Aussicht vorhanden, daß derselbe sich in naher Zeit heben werde. — Die Times meldet aus Hongkong: Die Entwertung des Silbers und der Mängel des Wechselkurss legt den Handel brach und macht die Lage bedenklicher als im ganzen Jahr 1902.

### Deutscher Reichstag.

(290. Sitzung.)

W. Berlin, 4. Dez.

Am Bundesratsstische Staatssekretär Graf Posadowski. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Min. Das Haus ist sehr gut besucht.

#### Frankenloren (nll.)

Berichtet über die Zolltarifpositionen 176 bis 189.

#### Wurm (soz.)

beantragt Zurückverweisung einzelner Positionen.

#### Spahn (Centr.)

beantragt Uebergang zur Tagesordnung über diesen Antrag.

#### Wurm (soz.)

spricht darauf ausführlich gegen den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung.

#### Der Präsident

ruft den Abg. Wurm zur Ordnung als dieser sagt, daß die Regierung vor der Mehrheit auf dem Stand bleibe.

Nachdem der Abg. Wurm geendet, findet Abstimmung über den Antrag Spahn auf Uebergang zur Tagesordnung über den Antrag Wurm statt, die auf Antrag Singer namentlich ist. Der Antrag Spahn wird mit 219 gegen 76 Stimmen angenommen.

#### Vizepräsident Graf Stolberg

stellt mit, es sei ein Antrag Köstke-Deffau eingegangen, die Tarifpositionen 184 zu nachmaliger Prüfung und Berücksichtigung an die Kommission zurückzuverweisen. Nachdem die Abstimmung solchen vorgenommen habe, halte ich den Antrag nicht mehr für zulässig. (Lärm bei den Sozialdemokraten.)

verschiedene Sozialdemokraten, namentlich Singer und Stadthagen, verlangen, daß der Antrag auf Geschäftsordnung. Letztere eilen die Treppe hinauf auf den Präsidententisch zu. Von der Mehrheit ruft eine Anzahl Abgeordneter laut und wiederholt: „Herunter von der Treppe!“ (Fortwährendes Läuten der Präsidentenglocke.)

#### Vizepräsident Graf Stolberg:

Wenn Sie die Treppe nicht verlassen, rufe ich Sie zur Ordnung.

#### Singer (soz.)

verläßt den Platz vor dem Präsidententisch, von dem aus er fortwährend auf den Präsidenten eingeredet versucht, nicht und wird zum zweitenmale deswegen zur Ordnung gerufen. (Großer Lärm bei den Sozialdemokraten.)

#### Während dessen redete

#### Spahn (Centr.)

von der Tribüne aus, ohne daß er in dem Lärm, der im ganzen Hause herrscht, verständlich wäre, anscheinend gegen die Zulässigkeit des Antrags. Er wird von den Sozialdemokraten überschrien, die fortwährend das Wort zur Geschäftsordnung verlangen. Man hört aus dem fürchterlich tobenden Lärm nur immer das Wort „Geschäftsordnung“.

#### Vizepräsident Graf Stolberg

berhandelt erregt mit dem Abg. Singer und sucht sich durch fortwährendes Läuten Gehör zu verschaffen. Seine Worte gehen aber in dem allgemeinen Tumult vollständig verloren. Der Lärm dauert an und verstärkt sich immer mehr.

#### Spahn (Centr.)

verläßt schließlich, nachdem er eingesehen hatte, daß es ihm unmöglich ist, sich verständlich zu machen, die Tribüne.

Die Sozialdemokraten schreien fortwährend durcheinander zum Präsidententisch.

Schließlich gelingt es dem Vizepräsidenten soweit sich Gehör zu verschaffen und theilt mit: Er schließe den Abg. Singer von der Sitzung auf Grund der Geschäftsordnung aus. (Lang anhaltendes, lautes, fortwährend sich wiederholendes Brabulsen bei der Mehrheit. Große Erregung bei den Sozialdemokraten. Singer bleibt trotzdem auf der Treppe stehen und erklärt, nicht weichen zu wollen. Das Geschrei der Sozialdemokraten verstärkt sich immer mehr.)

Schließlich verläßt der Vizepräsident um 12 1/2 Uhr die Sitzung auf eine halbe Stunde.

Nachdem die Sitzung geschlossen, sieht man Sozialdemokraten, namentlich wieder Singer und Stadthagen, und auch einige Mitglieder der Rechten, unter ihnen Dr. Hahn, in lebhafter Besprechung mit dem Grafen Stolberg vor dem Präsidententisch.

Die unterbrochene Sitzung wird um 1 Uhr wieder aufgenommen.

#### Singer (soz.)

nimmt, trotzdem er ausgeschlossen, seinen Platz wieder ein.

#### Vizepräsident Graf Stolberg

stellt den Antrag Spahn auf Uebergang zur Tagesordnung über den Antrag Köstke, welcher die Position 4 an die Kommission zurückzuverweisen will, zur Diskussion. Für diesen Antrag hatte Spahn während der Lärmzüge gesprochen.

#### Köstke-Deffau

spricht gegen den Antrag Spahn.

Das Haus entscheidet sich durch einfache Abstimmung für Uebergang zur Tagesordnung.

#### Rebel (soz.)

rechtfertigt zur Geschäftsordnung das Verhalten der Sozialdemokraten vor der Auslegung der Sitzung. Präsident Graf Vallerstrem habe dem Abg. Singer versprochen, er solle, sobald der Antrag von Spahn verhandelt sei, das Wort zur Geschäftsordnung erhalten. Inzwischen wechselte allerdings das Präsidium und es ging der Antrag Köstke ein. Singer und seine Partei glaubten, daß ihnen Unrecht geschehe, indem der inzwischen eingegangene Antrag Köstke zur Diskussion gestellt wurde, ehe Singer das Wort erhielt. Graf Stolberg glaubte seinerseits, daß er, nachdem man in die Verhandlung des Antrages Köstke eingetreten sei, dem Abg. Singer das Wort nicht mehr geben dürfe. Aus dieser gegenwärtigen Auffassung sei die Szene entstanden. Die Parteigenossen glaubten, im vollständigen Rechte zu sein. (Lachen und Widerspruch der Mehrheit. Zurufe.) Aus dieser Uebersetzung entstand der Protest von dieser Seite, der mit Protest beantwortet wurde.

#### Vizepräsident Graf Stolberg:

Ich kann nicht dulden, daß Sie mein Verfahren kritisieren. Graf Vallerstrem theilte mir, als er mir das Präsidium übergab, mit, er habe Singer versprochen, ihm das Wort zu geben vor dem Vortrage des nächsten Referenten. Dies war auch meine Absicht, wenn der Antrag Köstke zu Ende gebracht wäre. Den Anschluß von der Sitzung gegen Singer muß ich natürlich aufrecht halten. (Belachtes Wechseln bei der Mehrheit.) Ich muß zu meinem Bedauern konstatieren, daß Abg. Singer trotzdem wie der im Saale sich befindet. Ich erlaube ausdrücklich, daß derselbe während dieser Sitzung an den Verhandlungen des Hauses in keiner Weise theilzunehmen berechtigt ist. (Beifall bei der Mehrheit.)

#### Stadthagen (soz.)

bemerkte zur Geschäftsordnung, der Antrag Vred über alle auf Rückverweisung an die Kommission lautende Anträge zur Tagesordnung überzugeben, sei geschäftsordnungsgemäß unzulässig. Ein solcher Antrag könne erst eingebracht werden, nachdem ein entsprechender Antrag auf Rückverweisung eingebracht sei. Der Schriftführer Paasche habe gestern seine Wortmeldung nicht an den Präsidenten weitergegeben.

#### Vizepräsident Graf Stolberg

bittet, die Thätigkeit des Präsidenten und der Schriftführer nicht zu kritisieren. Er gibt Stadthagen anheim, sich schriftlich zu beschweren.

#### Stadthagen (soz.)

fordert auf, Anträge, wie die Vred's, nicht mehr entgegen zu nehmen.

#### Spahn (Centr.)

erklärt: Man habe sich überzeugt, daß die Absicht, Singer das Wort nicht zu geben, nicht vorgelegen habe. Aber wenn Singer auch Unrecht geschehen sei, waren die Sozialdemokraten nicht berechtigt, solche Szenen aufzuführen, während bei der Mehrheit das ganze Verfahren derselben zeige, zu welchen Motiven sie diese Räume gebrauchen.

#### Rebel (soz.):

Wenn Sie das Gefühl haben, daß Ihnen Unrecht geschehen ist, so handeln Sie genau so. (Lebhafter Widerspruch.) Der Präsident muß jederzeit das Wort zur Geschäftsordnung gewähren. Obendrein war eine Verständigung vorabgegangen. Trotzdem fingen Sie an zu lärmern, als wir zur Geschäftsordnung riefen. (Lebhafter Widerspruch und Lachen bei der Mehrheit.)

#### Köstke-Deffau:

Ich habe mich bei dem Herrn Abg. Spahn erkundigt und von ihm gehört, daß er den Uebergang zur Tagesordnung über meinen Antrag damit motivierte, daß er entsprechend der Meinung des Präsidenten, ihn für unzulässig hielt. Dadurch, daß das Haus den Antrag Spahn annahm, dokumentierte es, daß mein Antrag entgegen der Ansicht des Vizepräsidenten zulässig war.

#### Paasche (frei. Berg.)

führt aus: Der Vizepräsident hätte, als er irrtümlicherweise den Antrag Köstke für unzulässig erklärte, sofort das Wort zur Geschäftsordnung erhalten müssen. Daß er es nicht that, erklärten die Vorgänge und ergibt, daß meine Freunde mit Recht auf dem Wort zur Geschäftsordnungsdebatte beharren.

#### Spahn (Centr.)

erklärt: Er habe seinen Antrag für nötig gehalten, weil er nicht wußte, wie die Auffassung des Präsidenten über den Antrag Köstke wäre und wie die event. Abstimmung ausfallen würde.

#### Goethen (frei. Berg.)

verweist nochmals darauf, daß der Präsident dem Abg. Spahn nicht das Wort erteilen durfte, nachdem er den Antrag Köstke für unzulässig erklärt hatte. Deshalb seien die Herren, die daraufhin das Wort verlangten, absolut im Rechte gewesen und ihre Erregung sei erklärlich.

Barth (freif. Berg.) bemerkt: Der Abg. Spahn erklärte, jedenfalls für seine Fraktion, daß es zulässig sei, auch über unzulässige Anträge Uebergang zur Tagesordnung zu beantragen. Spahn (Centr.): Ich habe nicht die Meinung meiner Fraktion ausgesprochen. Damit schließt die Geschäftsordnungsdebatte.

erstattet ein ausführliches Referat über die Post 190-288, Rückstände, landwirtschaftliche Produkte, Backwaren, Kaffee, Schokolade, Senffrüchte, Fruchtzucker und Gemisch zubereitete Nahrungsmittel.

Volkswirtschaft.

Altiengeellschaft für Großstratten, Mannheim. Die Aktionäre werden zu einer außerordentlichen Generalversammlung eingeladen, die am Dienstag, 30. Dez. d. J. um 8 1/2 Uhr Nachmittags, im Geschäftsbüro zu Worms mit folgender Tagesordnung stattfindet: 1) Beschlußfassung über Anträge auf Veränderung des Gesellschaftsvertrages, betreffend a. Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Worms; b. Zahlung von 200 M., beginnend 30. 11. 83 bis 30. 11. 84, beginnend 400 M. pro Aktie auf die bestehenden Aktien Nr. 1 bis Nr. 175; eventuell die Zusammenlegung derselben in zwei Aktien, auf welche die Zahlung nicht erfolgt, im Verhältnis von 10 : 7, beginnend 5 : 3; c. Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft. 2) Eventuelle Beschlußfassung über Anträge, sofern solche bis zum 12. cr. der Gesellschaft bekannt gegeben werden.

Kautschukfabriken. Deutsche Kautschukfabrik G. m. b. H., Mannheim; Baumleiter Johann Höfling, Reichenheim (Mannheim); Wittwe Emilie Sachs, Stuttgart; Nachlaß der Wittwe Karl Bauer, Wiesbaden. Die Zellulosefabrik Kommanditgesellschaft in Wilsch (Köln) ist zahlungsunfähig geworden. Die Verbindlichkeiten betragen zwei Millionen Mark. Die Oester. Kreditbank gewährte der Gesellschaft einen Hypothekendarlehen von 600 000 Mk., der jedoch gedeckt ist.

Getreidebericht pro Monat November 1902. Weizen: Das Geschäft hat sich während des abgelaufenen Monats wenig verändert, da die amerikanischen Märkte nur geringe Schwankungen zeigen. Von Amerika finden fortwährend größere Mengen nach. Von Rumänien ist das Angebot klein, dagegen ist Rußland immer zahlreich mit Offerten am Markt. Auffallend ist es, daß trotz günstiger Verhältnisse das Angebot von Argentinien nach fehlt. Gegen den 20. November trat scharfes Frostwetter ein, das den Schluß der Schiffahrt befürchten ließ; die Bitterung hielt glücklicherweise nicht länger an, und kam schon nach wenigen Tagen ein Umschwung, so daß die Schiffahrt wieder im Gange ist. Roggen tendiert bei behauptetem Preise ziemlich un verändert. Hafer: Das Angebot in inländischer Waare war während des Berichtsmonats ein stärkeres, und auch von Rußland und Rumänien lagen fortwährend Offerten zu rentablen Preisen vor. Gerste: Brauwaare tendiert fester, und bleibt namentlich Wälder Gerste in Folge der schönen Qualität anhaltend gut gefragt. In Futtergerste war wenig Veränderung. Mais: Nachdem das Angebot von naher Waare ein schwächeres ist, und die Vorräte sehr klein sind, bleibt der Artikel in naher Waare andauernd fest und behauptet seinen hohen Preisstand. Auf Abladung der Frühjahrsladung die Preise für amerikanisches Mais billiger. Wir notiren Ende November: Mais Nr. 1: 16.80 bis 16.90, Weizen Nr. 1: 16.90-17.00, Rumän. Weizen: 17.25 bis 17.50, Hafer: 14.50-15.25, Futtergerste: 12.50-12.75, Brauwaare: 16.00-17.00, Reptamais, disponible: 14.25 (mit Sod), Rigeimais, Februar: 12.00-12.25 (mit Sod), Weizen per 100 Nils netto, bahntreu, verzollt hier.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 4. Dezember. Tabelle mit Spalten für verschiedene Waren wie Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais, etc. und deren Preise.

Mannheimer Effektenbörse vom 4. Dezember. Tabelle mit Spalten für Staatspapiere, Obligationen, Industrie-Obligationen, etc. und deren Kurse.

Mannheimer Effektenbörse vom 4. Dezember. Tabelle mit Spalten für Staatspapiere, Obligationen, Industrie-Obligationen, etc. und deren Kurse.

Banken. Tabelle mit Spalten für verschiedene Banken wie Reichsbank, Deutsche Bank, etc. und deren Kurse.

Eisenbahnen. Tabelle mit Spalten für verschiedene Eisenbahnen wie Rheinische Eisenbahn, etc. und deren Kurse.

Chemische Industrie. Tabelle mit Spalten für verschiedene chemische Industrieunternehmen wie Badische Anilin- und Soda-Fabrik, etc. und deren Kurse.

Brauereien. Tabelle mit Spalten für verschiedene Brauereien wie Kaiser Brewery, etc. und deren Kurse.

Mannheimer Effektenbörse vom 4. Dez. (Offizieller Bericht). Tabelle mit Spalten für verschiedene Aktien und Kurse.

Mannheimer Effektenbörse vom 4. Dez. (Offizieller Bericht). Tabelle mit Spalten für verschiedene Aktien und Kurse.

Bank- und Versicherungs-Aktien. Tabelle mit Spalten für verschiedene Banken und Versicherungsunternehmen wie Deutsche Reichsbank, etc. und deren Kurse.

Frankfurt a. M., 4. Dezember. Kreditaktien 211.10, Staatsbahn 147.50, Lombarden 17.00, etc.

Frankfurter Effekten- und Societät. 4. Dezember. Kreditaktien 211.40, Disconto-Kommandit 129.40, Staatsbahn 147.50, etc.

Berliner Effektenbörse. Tabelle mit Spalten für verschiedene Aktien und Kurse.

Berliner Effektenbörse. Tabelle mit Spalten für verschiedene Aktien und Kurse.

Berlin, 4. Dez. Die Börse steht nach wie vor unter dem Drucke ausgesprochener Lustlosigkeit. So kam es, daß bei Eröffnung eine stattliche Zahl von Banken, wie Kreditaktien, Deutsche Bank, Dresdener Bank und Handelsanleihe nicht notirt wurden, ebenso Staatsbahnen, Lombard, italienische Bahnen und deutsche Verstaatlichungsbahnen. Nur im Montanmarkt war in Gütten- und Bergwerksaktien bessere Nachfrage auf lokalen Kauf, doch nahm der Umsatz keinen größeren Umfang an. Man führte die andauernde Geschäftstillheit auf die Möglichkeit einer Diskontohöherung in London zurück. 3proz. Reichsanleihe gegen gestern 0,2 Proz. niedriger. Spanier ca. 1 1/2 Proz. niedriger auf die Demission Sagasta's hin. Chinesen schwächer. Bahnen unregelmäßig im späteren Verlaufe und bei Uebergang in die zweite Börse. Banken gut gehalten. Diskontokommandit anziehend. Spanier auf Paris besser. Schiffahrtsaktien sehr still. In dritter Börse sehr fest auf Nichterhöhung des Diskontos in London. Die Festigkeit in Paris für Fonds regte Spanier bis 84,70 nach 84,25 an. Industriewerte des Kassamarktes in chemischen Werken weiter fest. Auch für Braunkohlenwerte regte sich die Nachfrage. Elektricitätsaktien schwächer.

Wiener Effektenbörse.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Kreditaktien, Staatsbahn, and various bonds.

Londoner Effektenbörse.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like 5% Reichsanleihe, 3% Consols, and various stocks.

Berliner Produktenbörse.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Weizen per Dezember, Roggen per Dezember, and various grains.

matteres Nordamerika. Bescheidener Umsatz war nur unter Preisnachlass, namentlich auf nahe Fristen, zu erzielen. Oester unverändert.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Weizen per Herbst, Roggen per Herbst, and various grains.

Best, 4. Dez. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Weizen per April, Roggen per April, and various grains.

Siverpool, 4. Dez. (Anfangskurse).

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Weizen per März, Mais per März, and various grains.

Hamburg, 4. Dez. Tageskurse, Hamburg. (Telegr. von San Domingo durch S. de Jong Mannheim.)

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Spiritus roh (Kartoffel) per 100 Liter, and various spirits.

Kapfsaat wurde mit einer feilgen Tendenz eröffnet. Leinfaat wurde mit einer unvoränderlichen Tendenz eröffnet.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Weizen per Mai niedrigerer Preis, Mais, and various grains.

Paris, 4. Dez.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Rüböl per Dezember, Weizen per Dezember, and various grains.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Garms, für Lokales und Provinzialles: Gust Rüller, für Feuilleton und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Inseratenteil: Karl Rypfel.

Lustige Gabe.

Aus der Münchner 'Jugend'. Er kennt sich zu A. (Nach einer wahren Begebenheit.) In der Schule zu A. prüft der gestrenge Herr Schulinspektor.

antwortet mit einer spöttischen Geberde: 'Du bist a o a n e r!' - Aus dem Schulaufsatz eines kleinen Mädchens auf dem Lande. ... Meine Tante hatte auch einen Brand; es that aber weiter nichts; das Vieh konnte gereicht werden!

Zerlöschten Bataillons, die - verstärkt durch eine Anzahl freiwilliger Musiker - gleichzeitig eine kleine Kapelle bildeten und als solche auch Konzerte veranstalteten, erregten nicht selten wegen ihres mangelhaften Schlags des Paradebarches die Unzufriedenheit des Kommandeurs.

Large advertisement for 'Weihnachts-Ausstellung' by Friedrich Bloß, Karlsruhe, Kaiserstr. No. 104.

Advertisement for 'Unterricht' (Education) and 'English Lessons'.

Advertisement for 'Kapitalist' (Investor) and '6000 Mk.'.

Advertisement for 'Heirath' (Marriage) and 'Hauskauf' (House purchase).

Advertisement for 'Geipieltte Violine' (Violin) and 'Pianino'.

Advertisement for 'Mähmaschinen' (Machines) and 'Altes Gold und Silber'.

Advertisement for 'Elegantes Coupé' (Car) and 'Solzfohlen'.

Advertisement for 'Agenten u. Blahreijende' (Agents) and 'Sich es Anwaltsbureau'.

Advertisement for 'Franzose' (French) and 'Kaufm. Unterricht'.

Advertisement for '24,000 Mark' and 'Hypothek'.

Advertisement for 'P 2, 45' and 'Prima Willigstift'.

Advertisement for 'Phonograph' and 'Divan neu!'.

Advertisement for 'Halt! Bord!' and '2 Dampfkefel'.

Advertisement for 'Kaufleute' and 'Stellenanzeigen'.

Advertisement for 'Lebensversicherung' (Life insurance) and 'Augenbeamtent'.

Advertisement for 'Hornblase' and 'Hieskausschlinge'.

Advertisement for 'Eine Großbrauerei' and 'in Verbindung'.

Advertisement for 'Ankündigung' (Announcement) and 'Privathaus'.

Advertisement for 'Phonograph' and 'Divan neu!'.

Advertisement for 'Halt! Bord!' and '2 Dampfkefel'.

Advertisement for 'Kaufleute' and 'Stellenanzeigen'.

Advertisement for 'Lebensversicherung' (Life insurance) and 'Augenbeamtent'.

Advertisement for 'Hornblase' and 'Hieskausschlinge'.

Advertisement for 'Eine Großbrauerei' and 'in Verbindung'.

Advertisement for 'Ankündigung' (Announcement) and 'Privathaus'.

Advertisement for 'Phonograph' and 'Divan neu!'.

Advertisement for 'Halt! Bord!' and '2 Dampfkefel'.

Advertisement for 'Kaufleute' and 'Stellenanzeigen'.

Advertisement for 'Lebensversicherung' (Life insurance) and 'Augenbeamtent'.

Advertisement for 'Hornblase' and 'Hieskausschlinge'.

Advertisement for 'Eine Großbrauerei' and 'in Verbindung'.

Advertisement for 'Ankündigung' (Announcement) and 'Privathaus'.

Advertisement for 'Phonograph' and 'Divan neu!'.

Advertisement for 'Halt! Bord!' and '2 Dampfkefel'.

Advertisement for 'Kaufleute' and 'Stellenanzeigen'.

Advertisement for 'Lebensversicherung' (Life insurance) and 'Augenbeamtent'.

Large advertisement for 'MARCHIVUM' at the bottom of the page.

**Lüthiger Buchhalter**  
zum Vertragen der Verhältnisse  
höher gesucht. — Offerten unter  
Nr. 5155 a b. C. an d. St. ebenen.

**Zuverlässiger Buchmann**  
gesucht. Näh. im Verlag. 5320b

**Nebenverdienst**  
sichende  
Herrn u.  
Damen jed. Stand. erhält auf  
Liste mit 100 Angab. in allen  
Mundart. Art. Jed. And. Paar,  
L. Eichhorst, Dolmetscher (Oidb.)  
5377b

**Per sofort suche:**  
**1 Hausburschen**  
(nur verheirateter),  
**Ernst Kramp, D 3, 7.**  
Wohnung von 8-9 Uhr Abends.  
Ein junger kräftiger

**Hausbursche**  
gesucht E 3, 18. 10457  
Sich sich annehmen

**Nebenverdienst**  
durch Vermittlung von Lebens-,  
Kranken- und Unfall-Versicher-  
ungen für eine alte, gut ein-  
geführte Gesellschaft verdienen  
will, sende Karte unter Nr.  
10382 an die Expedition dieses  
Blattes an.

Bei befriedigenden Leistungen  
wird Übertragung großer Zu-  
sätze zugesichert. 10382

**Per sofort suche:**  
**Eine tüchtige brave**  
**Verkäuferin**  
**Ernst Kramp,**  
Nette und Pa. Hildebranden,  
**D 3, 7.**  
Besondere Werbung erbeten  
zwischen 8-9 Uhr Morgens. 10451

**Kontoristinnen**  
**Verkäuferinnen**  
all. Verand. gesucht durch die  
Expedition des Kaufm.  
Stellen-Anzeiger „Gladius“  
**B 2, 10.** 10375

**Gute Köchinnen**  
Küchenmäd-  
chen und  
Küchenmädchen, tüchtige Haus-  
mädchen, Küchenmädchen suchen  
per 1. Jan. gute Stellen. 10468  
**Comptoir Führer, F 4, 6.**  
Ein williges, braves

**Mädchen**  
per 1. Januar für kleine Familie  
gesucht. 10399  
Näh. K 1, 6, 2. St.

**Gesucht sofort:** Köchinnen u.  
sonst. u. Hotel, Kaminofen  
nein. Zimmermädchen u. Belgien,  
Küchenmädchen 3 einzelnen Herrn,  
Sonne, Hotel, Köchin. 10438  
**Bedienung, P 4, 15.**  
Ein ordentliches, braves

**Mädchen,**  
welches Lust hat nach Frankfurt  
a. Main mit zu überleben, per  
1. April von Frau Komatz,  
Mannheim, Angarten-  
strasse 57, gesucht. 10422

**Lehrlingssuche**  
H. Waus, Salsburg, mit ichen  
Schritt leicht Schritt ein kleinen  
Bureau. West Offert. unter Nr.  
5888 an die Exped. des St.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung.  
Gebr. Schwabenland  
**C 7, 34.** 10395

**Wirthschaften.**

**Wein Restaurant**  
in guter Lage der Stadt per  
1. April event. früher oder  
sofort zu verm. durch 10365  
**H. Tannenbaum,**  
Liegenschafts-Agentur,  
Telephon 1770. O 6, 3.

**Größtes und schönstes**  
**Wein-**  
**Restaurant,**  
Mitte der Stadt, sofort  
zu vermieten.  
Näheres bei 28567  
**Konrad Wunder, D 4, 16**  
Für eine per 1. Febr.  
1903 neu zu eröffnende  
Wirthschaft suchen wir  
tüchtige

**Wirthsleute.**  
**Brauerei Sinner,**  
Steinqualstr. 10. 10449

**Mietthgesuche**  
Sich sucht gut. tüchtig. Wirt-  
schaft u. Abende in d. H. m.  
Brenn. unt. Nr. 5379 a b. C. Exp.

**Mietthgesuche**  
Sich sucht gut. tüchtig. Wirt-  
schaft u. Abende in d. H. m.  
Brenn. unt. Nr. 5379 a b. C. Exp.

**Mietthgesuche**  
Sich sucht gut. tüchtig. Wirt-  
schaft u. Abende in d. H. m.  
Brenn. unt. Nr. 5379 a b. C. Exp.

**Mietthgesuche**  
Sich sucht gut. tüchtig. Wirt-  
schaft u. Abende in d. H. m.  
Brenn. unt. Nr. 5379 a b. C. Exp.

**Mietthgesuche**  
Sich sucht gut. tüchtig. Wirt-  
schaft u. Abende in d. H. m.  
Brenn. unt. Nr. 5379 a b. C. Exp.

**Mietthgesuche**  
Sich sucht gut. tüchtig. Wirt-  
schaft u. Abende in d. H. m.  
Brenn. unt. Nr. 5379 a b. C. Exp.

**Mietthgesuche**  
Sich sucht gut. tüchtig. Wirt-  
schaft u. Abende in d. H. m.  
Brenn. unt. Nr. 5379 a b. C. Exp.

**Mietthgesuche**  
Sich sucht gut. tüchtig. Wirt-  
schaft u. Abende in d. H. m.  
Brenn. unt. Nr. 5379 a b. C. Exp.

**Mietthgesuche**  
Sich sucht gut. tüchtig. Wirt-  
schaft u. Abende in d. H. m.  
Brenn. unt. Nr. 5379 a b. C. Exp.

**Mietthgesuche**  
Sich sucht gut. tüchtig. Wirt-  
schaft u. Abende in d. H. m.  
Brenn. unt. Nr. 5379 a b. C. Exp.

**Mietthgesuche**  
Sich sucht gut. tüchtig. Wirt-  
schaft u. Abende in d. H. m.  
Brenn. unt. Nr. 5379 a b. C. Exp.

**Mietthgesuche**  
Sich sucht gut. tüchtig. Wirt-  
schaft u. Abende in d. H. m.  
Brenn. unt. Nr. 5379 a b. C. Exp.

**Mietthgesuche**  
Sich sucht gut. tüchtig. Wirt-  
schaft u. Abende in d. H. m.  
Brenn. unt. Nr. 5379 a b. C. Exp.

**Mietthgesuche**  
Sich sucht gut. tüchtig. Wirt-  
schaft u. Abende in d. H. m.  
Brenn. unt. Nr. 5379 a b. C. Exp.

# Die letzten großen Restetage.

Morgen Freitag, den 5. u. Samstag, den 6. Dez. werden

ca. 800 Wollstoffreste zu 75 Pfg.

ca. 500 Seidenreste zu 1 Mk. 25 Pfg.

das Meter verkauft.

## Total-Ausverkauf E. Helfft

E 2, 18.

MANNHEIM.

Planken.

### Ein größerer Lagerplatz

mit Lagerhäusern, wenn mög-  
lich mit Gleisanlagen in man-  
chen Richtungen. Binnensafengegend  
bevorzugt.  
Offerten unt. R. P. 10000 an  
die Expedition des Blattes.

### Butranz.

**Comptoirs.**  
D 1, 78 im Kaufhaus-Dank  
für, noch einige Zimmer  
zu Comptoirzwecken  
zu vermieten.  
9221

**Börsenplatz E 4, 17**  
Bureau, best. aus 3 Zim. u.  
Näh. Neanderstr. 8. 22880

**P 5, 13** part. u. 2. St., 10  
Näh. P 5, 13! 5138b

**Büreau** part. (von Zim.) nebst  
Keller per 1. od. spät.  
in v. N. K 1, 6, 2. St.

**Bureau** 3 Zim. u. 2 Zim.  
nebst Kellern, Bureau-  
einrichtung, vollst. möbl.  
5. St. od. beim Hausmeister. 2187b

**Seidelstraße 3** sind 2 Zim. u.  
Küche, möbl. Bureau-  
einrichtung, vollst. möbl.  
5. St. od. beim Hausmeister. 2187b

**P 3, 1. Lyden**  
mit grossem hohem Magazin u.  
Keller, in d. mittl. ein Kaffee-  
geschäft, engros u. detail. Geschäft  
mit best. Erfolg betr. wurde, per  
sofort a. v. N. K 1, 6, 2. St.

**H 3, 12** ein hübsches  
Büreau u. Wohnung  
zu vermieten. 5217b

**Neubau, Schwelingerstr. 158**  
ein elegantes, auch in jedem  
andern Geschäft geeignet, sowie  
1 und 2 Zim. u. Wohnung  
und Werkstätte sofort billig zu  
vermieten. Näheres Seitenbau,  
2. St. 10391

**Ein hübsches Laden** mit  
Büreau auf Angere oder  
für eine per 1. April  
1903 zu vermieten. 5188b  
Näheres P 3, 1. Laden.

**Läden jeder Größe zu verm.**  
Heidelbergerstraße  
(Gehaus u. Neubau nebenan),  
Näh. P 7, 14a u. St. 7904

**Läden mit Wohnung**  
sollt zu vermieten. 10007  
Schwelingerstr. 155.

**Grosse Laden-  
und Geschäftslokalitäten**  
in erster Lage der Stadt, für  
jede bessere Branche geeignet,  
per sofort oder Frühjahr zu  
vermieten durch 10268  
**H. Tannenbaum,**  
Liegenschafts-Agentur,  
Telephon 1770. O 6, 3.

**Magazine**  
N 4, 9 kleines Magazin  
oder Werkstatt zu  
vermieten. 5337b

**Grosse helle  
Werkstätte**  
mit sehr schöner Wohnung,  
für jedes Handwerk, auch für  
Kleingewerbe, passend zu  
vermieten durch 10264  
**H. Tannenbaum,**  
Liegenschafts-Agentur,  
Telephon 1770. O 6, 3.

**Rheinbörsenstraße 52 u. 56**  
ein größeres und ein kleineres  
Magazin zu Verleihen oder  
Vergewahren per April zu verm.  
Dortselbst werden auch erl. zu  
nehmen. Näheres, wenn möglich,  
auf dem Rheinbörsenstr. 52 u. 56  
an Herrn Schmittstr. 32 u. 34,  
O 6, 17, wenden. 5135b

### hochfeine Damentuche

in grossartiger Farbauswahl

Tuchhaus G. F. W. Schulze, N 2, 9<sup>1/2</sup>.

140 Centimeter breite

empfiehlt

27954

### Lager zu vermieten.

Ein schönes, großes Lager  
mit Comptoir und Wasche-  
Küchen, an den Hofmautstra-  
gelegen, in v. O. H. unt. Nr. 10394  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

### In der Mitte n. Stadt- erweiterung ein

### Magazin

mit 1000 qm Bodenfläche  
per sofort zu vermieten.  
Näh. G. H. 12, 1. 10000

### Grosses Magazin, vornehmlich f. Tabak- lagerung geeignet, per

1. März oder früher  
zu vermieten. 10455  
Näh. daselbst Rhein-  
strasse, D 7, 10, 2. St.

### Zu vermieten

**B 7, 3** 2 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### B 6, 5

**Belletage mit Balkon**  
bestehend aus 3 schönen geräu-  
migen Zimmern, Küche,  
Keller, Waschküchen, Bad,  
Wasserleitung, per sofort zu vermieten.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### C 3, 4

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### C 3, 4

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### C 7, 8

2 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### D 7, 16

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### D 7, 19

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### D 7, 20

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### E 3, 1

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### E 4, 2

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### F 7, 20

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### G 4, 17

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### H 3, 7

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### H 7, 1

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### H 7, 7

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### H 7, 12

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### H 7, 13

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### H 8, 4

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### H 9, 33

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### J 2, 4

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### K 1, 11

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### K 1, 12

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### K 2, 18

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### K 4, 22

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### L 2, 3

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### L 11, 19

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### L 14, 12

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### L 15, 12

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### Zu vermieten:

**Q 3, 16** 2 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### R 3, 13

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### R 4, 13

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### R 7, 11

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### S 11, 1

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### S 2, 1

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### S 6, 20

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### S 6, 39

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### T 3, 3

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### U 1, 23

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### U 6, 12a

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

### U 6, 19

1 Trepp. eine schöne  
Wohnung mit 3 Zim.,  
Küche, Bad, Balkon auf Straße  
und Garten, Küche und Bad,  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres B 7, 4, Bureau im Hof.  
10407

</



